

Finissage mit der Nigg-Autorin Evi Kliemand

Letzte Möglichkeit zum Besuch der Ausstellung im Kunstmuseum

VADUZ – Am Sonntag, den 7. Januar 2007, findet im Kunstmuseum Liechtenstein um 11 Uhr mit einer Lesung von Evi Kliemand die Finissage der Ausstellung «Über Kreuz mit der Welt. Ferdinand Nigg und Schüler. Magdeburger Jahre, 1903–1912» statt. Die ideale Gelegenheit, in die Publikationen der bedeutenden Nigg-Autorin hineinzuhorchen.

Evi Kliemand wird ihre Publikationen zu Ferdinand Nigg nochmals Revue passieren lassen. 1977 erschien die erste Veröffentlichung zu Ferdinand Niggs Magdeburger Zeit (Jahrbuch der Liechtensteinischen Kunstgesellschaft), womit Kliemand's schriftliche Auseinandersetzung mit Leben und Werk begann. Das Jahr markiert zugleich den Beginn der wissenschaftlichen Aufbe-



Nigg 65 Komposition, Ferdinand Nigg, Konstruktive Komposition, um 1905, 22,2 x 20,2 auf 38 x 29 cm, Kanonikus-Frommelt-Stiftung.

reitung von Niggs Werk durch Evi Kliemand. 1999 verfasste sie eine letzte biografische Schrift.

Dank der Archive und nach Jahren akribischer Forschungsarbeit im In- und Ausland konnte die Autorin 1985 das grosse Ferdinand-Nigg-Buch vorlegen, das sie im Auftrag

der Prof.-Ferdinand-Nigg-Stiftung und der Kanonikus-Frommelt-Stiftung verfasst hatte. Über Kontakte und Gespräche mit Zeitzeugen an den Wirkungsstätten sicherte sie die Spuren der Werkgeschichte, zog Autoren aus Köln hinzu und stand im steten Austausch mit Martin

Frommelt und den Stiftungsräten. Eingeflossen in die Publikation sind auch die von Kanonikus Frommelt erstellten Verzeichnisse und Kontakte zu den Schülern, ohne ihn wäre das Werk Niggs in dieser Form niemals erhalten geblieben. Das Buch (bei Benteli erschienen) gab Anlass zu Ausstellungen im In- und Ausland: 1985 in Vaduz, 1986 in Köln, 1990 in Magdeburg.

Die erste Nigg-Ausstellung in Magdeburg im Jahre 1990 liess die Stadt erstmals einem Stück eigener, fast verschollen geglaubter Kunstgeschichte begegnen. Mit der nun im Kunstmuseum Liechtenstein gezeigten Ausstellung hat Norbert Eisold diese Spur aufgegriffen. Zur Ausstellung im Kunstmuseum Liechtenstein erscheint ein Katalog mit einem Essay von Eisold und Farbabbildungen aller ausgestellten Werke. (PD)

**VOLKS
BLATT**

DONNERSTAG, 4. JANUAR 2007